

## Extraleben

Von Constantin Gillies  
*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*

# CONSTANTIN GILLIES **EXTRALEBEN**



CSW | Verlag

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #133065 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-11Erscheinungsdatum:  
2012-11-11File Name: B00AENKSQE | File size: 31.Mb

**Von Constantin Gillies : Extraleben** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Extraleben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lustiges Retro-Buch entfhrht in die Pionierzeit der VideospieleVon Mathias LangOhne gro zu spoilern:Zwei Freunde schwelgen in Erinnerungen an die Pionierzeit der Videospiele und erleben u. spielen auf alten Pfaden. Dabei stolpern sie in ein

Abendteuer, dass einem Road-Trip gleich zur Geburtsstätte der Videospiele über den großen Teich führt ... Ein bisschen Gebastel mit Hardware (für zu dieser Zeit Aufgewachsene kein Problem) und das Team ist wieder einen Schritt weiter ... Kurzweiliges Buch, flüssig zu lesen. Ich denke aber, dass es insbesondere Männer (u. wenige Frauen), die in 2017 so knapp unter 50 sind richtig cool u. gut finden, später geborene haben nicht nur ein Renten-Problem, sondern dürften auch einige der Spiele u. Themen in dem Buch nicht mehr nachvollziehen können bzw. langweilig finden. Man muss halt dabei gewesen sein (grins). OK, warum dann nur 3 Sterne? Das liegt an meinem Buch-Rezensions-Raster: 5 Sterne gibt es nur für geniale Werke, 4 für sehr gute Bücher (mit Tiefgang, von der Kategorie "kann man auch zweimal lesen"), 3 Sterne ist dann ein solides, gutes Buch, wo sich der Autor nicht schämen muss, 2 Sterne gibt es für "Nice try" und ein Stern halt für den Verriss (weil es keine 0 Sterne gibt). 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Großer Spaß für eingeschränktes Zielpublikum mit hanebüchener Story. Von koreander\_net. Bei Extraleben bin ich ziemlich zwiespalten. Einerseits hatte ich schon viel Spaß beim Lesen, aber andererseits kann ich das Buch nicht guten Gewissens weiterempfehlen. Jedenfalls nicht uneingeschränkt. Zündeten Ernest Clines Spaß nur wirklich für Kinder der 70er Jahre (oder früher natürlich), so ist Extraleben ausschließlich für eben diese zu decodieren. Im Prinzip besteht das gesamte Buch aus Namedropping von Computer- und Arcadespielen sowie allen möglichen anderen relevanten (und irrelevanten) Dingen, die ein Kind oder Jugendlichen (vor allem Jungen) in den 70er, 80er und 90er Jahren interessiert haben. Wer nie in einer Arcadehalle war, wird schlichtweg keinen Spaß an dem Buch haben. Wer nicht mit Computerspielen am C64, Schneider CPC, Amiga oder Atari groß geworden ist, wird keinen Zugang zum Buch finden. Das ist allerdings noch nicht alles. Immerhin, wer all das für sich bejahen kann, der bekommt hier auf jeden Fall einen unterhaltsamen Retroflash. Gillies hat durchaus Humor, auch wenn der teilweise wie bei Comedy blich, darauf beruht, sich über andere lustig zu machen. Ist man bereit über diese Szenen hinwegzusehen, bietet Extraleben einige gute Lacher in einer sehr kurzweiligen Verpackung. Und jetzt kommt das ganz große Aber oder auch Leider: Es gibt keine Story. Also, irgendwie gibt es schon eine, aber irgendwie auch wieder nicht. Im wesentlichen ist es ein Roadtrip zweier langjähriger Kumpels durch die USA. Nick und Kee kennen sich schon seit Ewigkeiten und teilen ihre nerdige Leidenschaft für Computerspiele, vor allem für alles was Retro ist. Während einer ihrer Daddelsessions entdecken sie in einem Uraltspiel eine geheime Botschaft. Da sie jedes Jahr einen Roadtrip durch die USA machen, bietet es sich dieses mal, an der geheimen Botschaft zu folgen. Der Roadtrip ist dann auch lediglich der Rahmen für das nostalgische Namedropping und Schwelgen in Erinnerungen. Dabei zeigt sich Constantin Gillies als präziser Beobachter mit einem Gespräch für die schönen Erinnerungen. Und weil es ein durchaus spaigees Vergnügen ist, hätte Extraleben bis hierhin auch mehr Punkte verdient. Allerdings gibt es dann eben doch so etwas wie eine Pseudohandlung. Und die ist dermaßen absurd, dass es unmöglich ist, hier eine bessere Bewertung abzugeben. Prinzipiell sind absurde Geschichten vollkommen in Ordnung. Ernest Cline hat ja auch absurde Geschichten geschrieben. Aber da ist dann auch alles fantastisch absurd. Bei Gillies vermengen sich die Ebenen zu sehr. Einerseits die Erinnerungen der Midlife-Protagonisten und andererseits dann diese vollkommen infantile Geschichte. Entweder das eine oder das andere. Wie es gehen kann, kann man in Ready Player One und Armada lesen. Da verbindet sich der infantile Wunsch mit der Phantasmagorie des Autors. Bei Extraleben hingegen verbindet sich das Lebensgefühl von 40-Jährigen mit einer Rahmenhandlung aus der Feder eines 15-Jährigen. Und das funktioniert bei mir so gar nicht. Und so richtig schlimm wird es dann, wenn dieses ans Lächerliche grenzende Ende, dann auch noch in weiteren Folgeromanen ernsthaft ausgebaut wird. Wer einfach einen Retrotrip machen will und dabei Spaß haben möchte, kann getrost zugreifen. Wer dann allerdings auch noch eine packende Geschichte möchte, greift lieber bei Ernest Cline zu. 44 von 45 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Das ganze Leben ist ein Quiz..." Von Martin Suttrop... oder besser ein Videospiele. Dumm nur wenn man seit den 1980ern in einem Level festhängt und langsam die Game-Konsole den Geist aufgibt. Mit dieser Situation latent konfrontiert machen die Protagonisten Nick und Kee, das was sie immer machen wenn es drum geht, wichtige Lebensentscheidungen zu vermeiden. Sie brechen zu einer ihrer obstinaten Fahrten durch den mittleren Westen der USA auf, dort wo die "gute alte Zeit" auf ewig konserviert scheint und sich die Interaktion mit Menschen auf ein Minimum reduzieren lässt... Was zunächst wie einer schrillen Variante von Douglas Couplands "Generation X" klingt, entpuppt sich als ein intelligenter Lesespaß, haarklein recherchiert, reich an Seitenhieben auf das Establishment und garniert mit Spitzen gegen den Zeitgeist. Constantin Gillies nimmt uns mit auf eine Reise durch die Gedankenwelt zweier hoffnungslos gestriger Enddreißiger, gefangen zwischen Pubertät und Midlifecrisis. Doch anders als Coupland, dessen Geschichte im Unbestimmten endet, geht Gillies "den ganzen Weg" und macht 1980er Jahre Trüme wahr, allerdings nicht ohne vorher den Blick auf das hier und jetzt gründlich zu demontieren. Bei Licht betrachtet ist "Extraleben" bei weitem nicht so abstrus und verschwörungstheoretisch wie es vielleicht scheint, wenn man bedenkt, dass die Kontodaten aller großen Banken und Versicherungen tatsächlich noch heute von dreißig Jahre alten Mainframe-Computern verwaltet werden und selbst das mega-hippe iPhone auf UNIX-Code aus den 1980er Jahren basiert. Schon allein dafür, dass Gillies sich die Mühe macht, die Vorstellungswelt einer - sagen wir - "Generation C64" nicht in der Marottenkiste zu entsorgen, sondern im Gegenteil versucht ihr Sinn zu verleihen, verdient er Anerkennung und 5 Sterne. Ein toller Roman.

Kurzbeschreibung Eigentlich wollen Nick und Kee nur ihren Commodore 64 abstauben. Noch einmal in die Welt von Space Invaders, Pac-Man und Donkey Kong zurckreisen. Doch der Nostalgetrip endet mit einer Berraschung: In einem Spiel aus den Achtzigern entdecken die alternden Joystickhelden eine geheime Botschaft: Welcome to Datacorp. Pltzlich erwacht der alte Hackerinstinkt wieder. Die Freunde gehen im Dschungel der Bytes auf die Jagd - und entdecken eine weitere Spur: Sie fhrt nach Iowa, mitten in die amerikanische Provinz. Jetzt gibt es kein Zurck mehr. Von der digitalen Schnitzeljagd magisch angezogen, tritt das Duo die Reise in die USA an. Fr die Hobby-Computerarchologen beginnt eine Odyssee um die halbe Welt - und durch die Geschichte der Games. Doch am Ende wird das Spiel ernster, als die Freunde ahnen. Die meisten, fr die in den 1980ern C64, Atari Co. der Mittelpunkt des Lebens waren, haben inzwischen den Weg in die Wirklichkeit gefunden, sich aber ein wenig Sehnsucht nach der aufregenden Computer-Pionierzeit bewahrt. Genau davon handelt der Roman Extraleben: Zwei weitgehend normale Enddreier, gefangen zwischen Pubertt und Midlifecrisis, die der Eintnigkeit ihres Lebens entfliehen, nachdem sie einer Verschwrgung auf die Spur kommen, die sie unvermittelt in ihre Hacker-Tage zurckversetzt. So unglaublich das auch klingen mag, so glaubwrdig entwickelt das Buch ein Generationen-Portrait einerseits und einen Thriller-Plot andererseits. Extraleben ist spannend wie ein Krimi - aber gleichzeitig als Kommentar zur Gegenwartskultur treffsicher. Haarklein recherchiert, reich an Seitenhieben auf das Establishment und garniert mit Spitzen gegen den Zeitgeist.

Kurzbeschreibung Eigentlich wollen Nick und Kee nur ihren Commodore 64 abstauben. Noch einmal in die Welt von Space Invaders, Pac-Man und Donkey Kong zurckreisen. Doch der Nostalgetrip endet mit einer Berraschung: In einem Spiel aus den Achtzigern entdecken die alternden Joystickhelden eine geheime Botschaft: Welcome to Datacorp. Pltzlich erwacht der alte Hackerinstinkt wieder. Die Freunde gehen im Dschungel der Bytes auf die Jagd - und entdecken eine weitere Spur: Sie fhrt nach Iowa, mitten in die amerikanische Provinz. Jetzt gibt es kein Zurck mehr. Von der digitalen Schnitzeljagd magisch angezogen, tritt das Duo die Reise in die USA an. Fr die Hobby-Computerarchologen beginnt eine Odyssee um die halbe Welt - und durch die Geschichte der Games. Doch am Ende wird das Spiel ernster, als die Freunde ahnen. Die meisten, fr die in den 1980ern C64, Atari Co. der Mittelpunkt des Lebens waren, haben inzwischen den Weg in die Wirklichkeit gefunden, sich aber ein wenig Sehnsucht nach der aufregenden Computer-Pionierzeit bewahrt. Genau davon handelt der Roman Extraleben: Zwei weitgehend normale Enddreier, gefangen zwischen Pubertt und Midlifecrisis, die der Eintnigkeit ihres Lebens entfliehen, nachdem sie einer Verschwrgung auf die Spur kommen, die sie unvermittelt in ihre Hacker-Tage zurckversetzt. So unglaublich das auch klingen mag, so glaubwrdig entwickelt das Buch ein Generationen-Portrait einerseits und einen Thriller-Plot andererseits. Extraleben ist spannend wie ein Krimi - aber gleichzeitig als Kommentar zur Gegenwartskultur treffsicher. Haarklein recherchiert, reich an Seitenhieben auf das Establishment und garniert mit Spitzen gegen den Zeitgeist.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Constantin Gillies, Jahrgang 1970, freier Journalist und Buchautor, schreibt unter anderem fr Die Welt, Welt am Sonntag, Computer Zeitung, Financial Times Deutschland, Computer Woche, Weltwoche (Zrich).